

Weihnachtsmarkt und Volksfeste am NS-"Euthanasie"-Denkmal - ein Denkmal als Idylle

Zum eigenartigen Erinnern in Neuerkerode an die Opfer der NS-"Euthanasie"

Am 8. Dezember 2016 wurde in der Evangelischen Stiftung Neuerkerode ein Denkmal zur NS-"Euthanasie" eingeweiht. Leider berichtete die Braunschweiger Zeitung nicht darüber, obwohl die Einrichtung in Neuerkerode eng mit Braunschweig verbunden ist. Nur in der Wolfenbütteler Ausgabe erschien dazu ein Bericht.

Das ist schade - denn dieses Denkmal verdient mehr Aufmerksamkeit, vielleicht auch überregional. Möglicherweise unterscheidet es sich erheblich von anderen Denkmälern zur NS-"Euthanasie". Denn dieses Denkmal soll nicht "furchtbar" wirken, wie der Leiter der Evangelischen Stiftung Neuerkerode, Rüdiger Becker, ausdrückte. Oder anders gesagt: *"Wir (das Kunstgremium) wollten nicht das Grauen, sondern eine balancierte Darstellung der Erinnerung."*



Rüdiger Becker - Ansprache zur Einweihung des Denkmals

Was ist eine "balancierte Darstellung der Erinnerung"? - Eine Verniedlichung oder Verharmlosung der NS-„Euthanasie“? Das neue Denkmal wirkt eher idyllisch. Man muss schon Phantasie haben, um nur ansatzweise einen Bezug zur NS-"Euthanasie" herzustellen. Eine Mutter mit zwei Kindern, daneben eine Stele mit einem Jungen und einem Fuchs. Davor ein kahler weißer Block, und auf der Rückseite verschämt die Jahreszahl 1943. - Und das mitten auf dem "Dorfplatz" der Einrichtung, wo Volksfeste und Weihnachtsmarkt stattfinden. *"Der Künstler hat unter Einbeziehung der Bürgervertretung eine Erinnerungs-Skulptur geschaffen, die künftig den Dorfplatz **zieren** wird"*, so der Leiter der Unternehmenskommunikation der ESN Holding, Manfred Simon.



Ein Denkmal als Pietà



So wird Erinnerung vermarktet. Ein Mahnmal ist das Denkmal wahrlich nicht. Es soll den Dorfplatz zieren. Dann können Sommerfeste und Tanz in den Mai rund um das Denkmal stattfinden - ebenso der beliebte kommerzielle Weihnachtsmarkt. Man hatte bewusst auf die Verlegung von Stolpersteinen (wie in anderen Einrichtungen) verzichtet. Das könnte vielleicht stören. Stattdessen reiht sich das Denkmal in die Reihe anderer niedlicher Figuren auf dem Anstaltsgelände ein - wie dem Mann im Rollstuhl oder dem Eintracht-Fan am Eingang der Einrichtung (der Vorschlag einer Stolperschwelle an dieser Stelle wurde abgewiesen).



*Das Denkmal zur NS-"Euthanasie"-
dahinter die Buden vom Weihnachtsmarkt*



Mann im Rollstuhl



Eintracht-Fan - Figur am Eingang der Einrichtung

Zwar wird beim Denkmal der Bezug zur Familie Heinemann hergestellt, von denen zwei Kinder aus Neuerkerode nach Hadamar deportiert und dort vergast wurden, aber die Umbenennung des Platzes in *Gebrüder-Heinemann-Platz* wurde abgelehnt. Es könnte das Idyll vielleicht stören.

Das neue Denkmal wirft eher Fragen auf: Wie steht es mit der Gedenkkultur in Neuerkerode, nachdem der frühere Leiter, Pastor Klieme, so wichtige Schriften zur Aufarbeitung der NS-Geschichte in Neuerkerode in den 90er Jahren verfasst hatte, die später lange Zeit vergriffen waren. Erst vor kurzem wurde sein grundlegendes Buch zur NS-Geschichte in Neuerkerode "Ausgrenzung aus der Volksgemeinschaft" - im Rahmen des Denkmals der Grauen Busse - wieder neu aufgelegt. Dort sind auch alle Namen der etwa 180 Neuerkeröder NS-"Euthanasie"-Opfer mit Namen aufgeführt.

Die Geschichte der NS-Zeit in Neuerkerode **ist** "furchtbar". 180 Menschen wurden aus Neuerkerode deportiert, davon sind über 120 Personen im Rahmen der NS- "Euthanasie" getötet worden. Weitere Personen wurden zwangssterilisiert. Ein idyllisches Denkmal, das den Dorfplatz zieren soll - umgeben vom fröhlichen Treiben bei den Volksfesten und Weihnachtsmarkt - wirkt da eher makaber.

Ich denke, Neuerkerode hat hier in der Erinnerungskultur für NS-"Euthanasie"-Opfer ein neues Kapitel aufgeschlagen. Dieses "Denkmal" ist einzigartig in der bisherigen Erinnerungskultur und verdient auch, bundesweit bekannt zu werden.

Udo Dittmann, Braunschweig (Dez. 2016)

Weitere Infos zum Denkmal findet man auf der Webseite der Evangelischen Stiftung Neuerkerode sowie im Braunschweig-Spiegel

<http://www.neuerkerode.de/presse-aktuelles/aktuelles/detail/niemals-wieder>

<http://www.braunschweig-spiegel.de/index.php/kultur/5811-ein-euthanasie-denkmal-als-zierde-eines-platzes>

<http://www.braunschweig-spiegel.de/images/stories/2015/09/PDF/Neuerkerodeteil1.pdf>

Text:

© Udo Dittmann

Fotos:

Alle außer „Eintracht-Fan“: © Udo Dittmann

„Eintracht-Fan“: © Adriano Velardo